

auf. Die Macht der großen Grundherren aber wuchs. Die Lehen wurden später sogar erblich und auch die Ämter (eines Grafen oder Schultheißen), die nach und nach mit ihnen verbunden wurden. Das Lehnswesen bildete die Grundlage der mittelalterlichen Staatsverfassung.

14. **Karls Ende.** Im 72. Jahre seines Lebens starb Karl. Sein Leichnam wurde einbalsamiert und im kaiserlichen Schmucke in der Gruft des Domes zu Aachen beigesetzt.

6. Die Nachfolger Karls des Großen. (Karolinger.)

1. **Teilung des Reiches.** Auf Karl den Großen folgte sein Sohn Ludwig der Fromme. Diesen hatte Karl kurz vor seinem Tode in Aachen krönen lassen. Ludwig war von sanfter Gemüthsart und sehr nachgiebig gegen die Geistlichkeit, die ihm deshalb den Beinamen „der Fromme“ gab. Es fehlte ihm aber an Festigkeit des Willens, sein großes Reich zusammenzuhalten. Drei Jahre nach seinem Regierungsantritt teilte er das Reich bereits unter seine drei Söhne, Lothar, Pipin und Ludwig. Als ihm dann später noch ein Sohn, Karl der Kahle genannt, geboren wurde, wollte er auch diesem einen Teil seines Reiches zuwenden und hob deshalb die erste Teilung wieder auf. Darüber geriet er mit seinen übrigen Söhnen in Streit. Bei Kolmar kam es zum Kampfe, in dem sein Heer verräterischerweise zu seinen Söhnen überging. Daher wird noch heute dieser Kampfplatz das „Lügenfeld“ genannt. Ludwig selbst geriet in Gefangenschaft, wurde aber später wieder befreit. Nach seinem und Pipins Tode teilten sich die drei Brüder das gewaltige Frankenreich in dem Vertrage zu Verdun (843). Lothar bekam neben der Kaiserwürde Italien und einen Strich Landes westlich vom Rhein, der vom Mittelmeere bis zur Nordsee reichte und in der Folge den Namen Lotharingen (Lothringen) erhielt. Karl der Kahle erhielt das Land westlich dieses Landstriches, also hauptsächlich das heutige Frankreich, Ludwig dagegen den östlichen Teil des großen Reiches, das heutige Deutschland. Durch diese Trennung wurde Deutschland erst ein selbständiges Reich, das sich in Sprache und Sitte immer mehr von seinem westlichen Nachbar, dem heutigen Frankreich, unterschied. Einige Jahrzehnte später fiel durch einen Vertrag (870) auch der größte Teil Lothringens an Deutschland.

2. **Zerfall des Reiches.** Die Nachfolger Ludwigs des Deutschen waren meist sehr schwache Fürsten. Sie konnten weder Recht und Ordnung im Lande schützen, noch äußere Feinde abwehren.

Ludwigs Sohn, Karl der Dicke, vereinigte zwar noch einmal auf kurze Zeit alle drei Reiche, wurde aber 887 abgesetzt, weil er das Reich gegen die Feinde nicht zu schützen vermochte. Ihm folgten noch Arnulf von Kärnten und Ludwig das Kind. Ludwig war erst 911 sieben Jahr alt, als ihm die Krone zufiel. Er starb 911; mit ihm erlosch das Geschlecht der Karolinger.

Je mehr die Macht des Königs sank, desto höher stieg die Macht der Großen im Reiche. Diese waren unablässig darauf bedacht, ihr Besitztum zu vergrößern und die Zahl ihrer Lehnsleute zu vermehren. Immer mehr sonderten sich die fünf deutschen Stämme voneinander, und bald legten sich die mächtigsten Grafen von Franken, Sachsen, Bayern, Schwaben und Lothringen die Würde eines Herzogs bei. Die Herzöge aber regierten ihr Land nach eigenem Ermessen und kümmerten sich wenig um den König. Zu diesem inneren Zerfall des Reiches kamen noch Angriffe von feindlichen Nachbarvölkern. Die Slawen drangen über die Elbe